

Achtung: Amphibien wandern wieder!

Wenn im frühen Frühling aus den Baumwipfeln die zauberhaften Strophen der Singdrossel erklingen und gleichzeitig eine milde und feuchte Witterung herrscht, dann machen sich die Amphibien auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Diese Reise ist mit vielen Gefahren verbunden.

So müssen oft Strassen/Wege überquert werden, wodurch jedes Jahr zehntausende ihr Leben lassen, und zwar bevor sie sich fortgepflanzt haben. Andere stürzen in Fallen wie Wasserdolen, Lichtschächte, Kellertreppen, aus denen es kein Entrinnen gibt. Es sei denn, man hilft ihnen dabei. Verdankenswerterweise hat der Werkhof der Gemeinde Massnahmen ergriffen z.B. an besonders sensiblen Standorten wie dem Hinterlindengrabenweg oder beim Schwimmbad die Dolen mit Böschungsmatten versehen. Das erlaubt abgestürzten Tieren wieder in die Freiheit zu klettern. Beachten Sie dazu die Merkblätter Amphibien auf unserer Website: <https://www.vnvr.ch/info/downloads/>

Bitte seien Sie achtsam, wenn Sie wissen, dass in ihrer Umgebung Kröten, Frösche, Molche oder Salamander leben! Kontrollieren Sie bitte mögliche Fallen regelmässig. Über Lichtschächten lohnt es sich, ein Drahtgitter zu installieren. Nach der Metamorphose im Sommer verlassen die jungen Kröten und Frösche ihre Laichgewässer. Diese zweite Wanderung ist weniger auffällig als diejenige der erwachsenen Amphibien im Frühling, weil die Tiere sehr klein sind. Von uns meist unbemerkt vertrocknen/verhungern sie in den erwähnten Fallen rund um unser Haus. Nach der Fortpflanzungszeit sind Amphibien generell dankbar für gute Verstecke und Nahrungsgrundlagen im naturnah gestalteten Garten.



Grasfroschpaar Foto: Allen Maier

Und noch ein Tipp:

Geniessen Sie jetzt abends in der Dämmerung einen Spaziergang zum nächsten Feuchtgebiet. Wenn es über 5 Grad warm ist, werden sie dort mit ziemlicher grosser Sicherheit Grasfrösche oder Erdkröten bei der Paarung vernehmen und ihren Laich entdecken.

Informationskontakt: Allen Maier (Amphibienverantwortlicher VNVR): 079 926 08 23
Fabio Di Pietro (Präsident VNVR): 061 712 55 06

Amphibien Wanderrouten Reinach:

Hinterlindenweg nach Hinterlindengrabenweg / Hubackerweg bis Buchweg
von Dornacherweg zu Heideweg (Häxehüsli)
Loogweg nach Krummeneich bis Bärenweg
Ecke Stockakerstr. / Rainenweg bis Kehrplatz
Amselweg Höhe Langrütliweg bis Auffangbecken
Chremerbrunnen nach Langrüttenweg bis Amselweg
Bruderholzstr. Hohle Gasse Bis Grillstelle Spitzenhegli

Sitzplatz grosse Linde bis zum alten Denkmal
 Sandsteingrube
 Waldlehrpfad / Schützenhaus Erlenhof Bachrechen bis Schrebergärten
 Gikkebweg / Brombeerweg
 Amselweg / Predigerweg
 Colmarerweg / Galgenrainweg

Zusatzinfos

Von Jahr zu Jahr variiert der Beginn der Amphibienwanderung (Abb. 1.), sprich der Start ihrer Aktivität. Erdkröten, Gras- und Springfrösche gehören zu den allerersten Amphibienarten, die sich in der Regel bereits im Februar auf den Weg zu ihrem Laichgewässer machen. Nach neuesten Erkenntnissen begeben sich auch die Kammmolche bereits Ende Februar zu ihren Laichgewässern. Diese Arten werden bei Regen und Temperaturen über 5 Grad aktiv. Bei trockenem Wetter machen sie sich erst bei Temperaturen ab ca. 10 Grad auf den Weg. Dies geschieht vor allem nachts, kann manchmal aber auch tagsüber beobachtet werden. Nach ihren Wanderungen halten sich grosse Mengen dieser Arten an den Fortpflanzungsgewässern auf. Diese Ereignisse sind jedoch auf wenige Nächte im Frühjahr beschränkt. Der Bergmolch und der Teichmolch sind ebenfalls schon Ende Februar/anfangs März unterwegs, etwa 2 Wochen später wird die Erdkröte aktiv. Weitere 1 bis 2 Wochen später sind der Fadenmolch und die Wasserfrösche unterwegs. Der Laubfrosch und die Kreuzkröte folgen wenige Tage später. Zuletzt kommt die Gelbbauchunke ans Fortpflanzungsgewässer, nämlich Ende April oder sogar erst im Mai. Die Geburtshelferkröte ist etwas unberechenbar, sie kann bereits im März rufen, oder damit bis in den April hinein warten (Meyer et al., 2009).

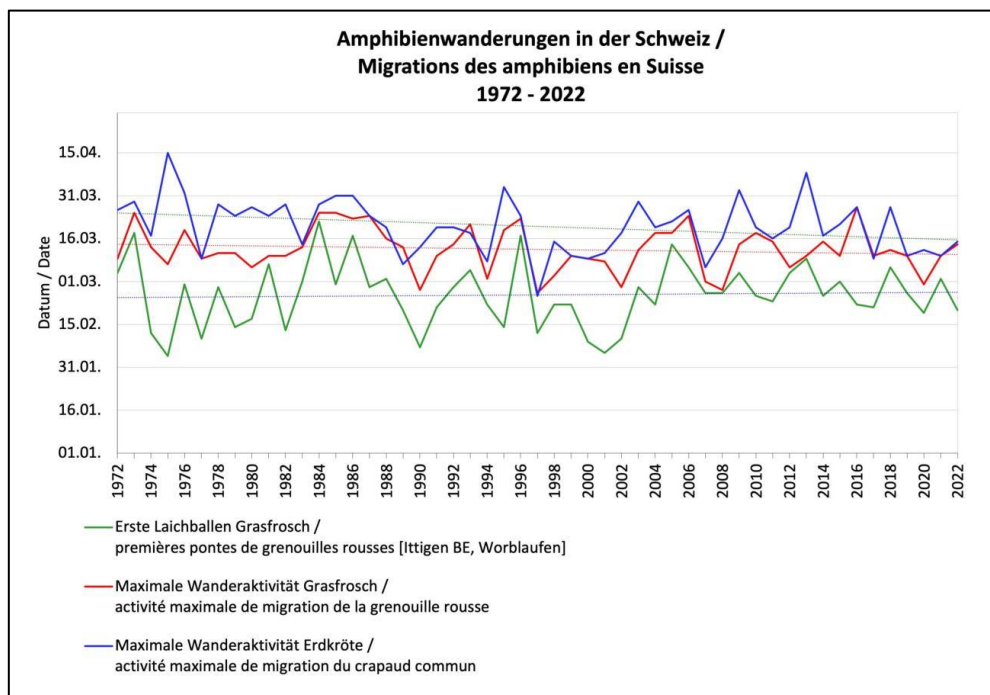


Abb. 1. Aktivitätsstart Grasfrosch/Erdkröte 1972-2022 (infofauna.ch)

«Zusatzinfos» aus der Maturaarbeit 2022/23, Allen A. Maier, Amphibienvielfalt auf dem Bruderholz